

Häusliche Feier an Gründonnerstag, 09.04.2020

Dieses Jahr ist anders. Wir können nicht zum Gottesdienst zusammenkommen. Doch wir können, auch wenn wir an verschiedenen Orten sind, miteinander verbunden sein. Am Gründonnerstag erinnern wir uns daran, dass Jesus mit seinen Freundinnen und Freunden zusammensaß und Abendmahl gefeiert hat. Wir können auch jede/r für sich zu Hause an den letzten Abend vor Jesu Tod denken und an die Einsetzung des Abendmahls.

Decken Sie den Abendbrottisch. Setzen Sie sich zu Tisch, alleine, zu zweit, mit der Familie. Zünden Sie eine Kerze an. Eine Bibel liegt auf dem Tisch, eventuell ein Gesangbuch.

Eine oder einer liest und führt durch den Abend. Sie können es auch auf verschiedene Personen aufteilen.

Wenn Sie mögen, singen Sie. Ansonsten können Sie die Liedtexte auch sprechen.

Eröffnung:

Wir sitzen heute zusammen. Hier am Tisch.

Wir denken an die Nacht, in der Jesus mit seinen Freundinnen und Freunden zusammen war. Ein letztes Mal haben sie zusammen gegessen, sie haben das Passah-Mahl gefeiert. Maria Magdalena, Salome, Petrus, Johannes, Jakobus, Judas. Und Jesus.

Auch wir sind Freundinnen und Freunde Jesu. Gerne würden wir heute Abend mit anderen zusammen in der Kirche das Abendmahl feiern. Aber wir müssen Abstand halten, um uns und andere zu schützen. Aber wir können uns erinnern. Wir können beten. Wir können gemeinsam essen.

Gebet:

Gott, unser Vater und unsere Mutter,
wir danken für das tägliche Brot.

Danke für deine Liebe und Fürsorge.

Herr Jesus Christus,
sei ein Gast an unserem Tisch

und lass uns dich empfangen,

so wie wir diese Gaben empfangen.

Gott, Heiliger Geist, wir bitten um deinen Segen.

Amen.

(Tischgebet aus dem Retraitezentrum Sandom, Norwegen)

Erzählung (nach Markus 14, 10-24)

Darauf ging Judas Iskariot, einer aus dem Kreis der Zwölf, zu den führenden Priestern, um ihnen Jesus in die Hände zu spielen. Sie freuten sich darüber und versprachen ihm Geld.

Von da an suchte Judas eine günstige Gelegenheit, Jesus zu verraten.

Es kam der erste Tag der Festwoche, während der ungesäuertes Brot gegessen wird, der Tag, an dem die Passalämmer geschlachtet werden.

Da fragten die Jünger Jesus: „Wo sollen wir für dich das Passamahl vorbereiten?“ Jesus schickte zwei von ihnen mit dem Auftrag weg:

„Geht in die Stadt! Dort werdet ihr einen Mann treffen, der einen Wasserkrug trägt. Folgt ihm, bis er in ein Haus hineingeht und sagt dem Hausherrn dort: 'Unser Lehrer lässt fragen: Welchen Raum kannst du mir zur Verfügung stellen, dass ich dort mit meinen Jüngern das Passamahl feiere?' Dann wird er euch ein großes Zimmer im Obergeschoss zeigen, das mit Polstern ausgestattet und schon zur Feier hergerichtet ist. Dort bereitet alles für uns vor.“

Die beiden gingen in die Stadt. Sie fanden alles so, wie Jesus es ihnen gesagt hatte und bereiteten das Passamahl vor.

Und am Abend kam Jesus mit seinen Jüngerinnen und Jüngern. Und als sie bei Tisch waren und aßen, nahm Jesus das Brot, dankte und brach's und gab es ihnen und sprach: Nehmt! Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird; das tut zur Erinnerung an mich.

Ebenso nahm er auch den Kelch nach dem Mahl und sprach: Nehmt und trinkt alle! Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut, das für euch vergossen wird! Tut dies, so oft ihr davon trinkt, zur Erinnerung an mich.

Lied: „Das Wort geht von dem Vater aus“, Evangelisches Gesangbuch Nr. 223

Erzählung (nach Markus 14, 26. 32-42)

Und als sie den Lobgesang gesungen hatten, gingen sie hinaus an den Ölberg. Sie kamen zu einem Grundstück, das Getsemani hieß. Jesus sagte zu seinen Jüngern:

„Bleibt hier sitzen, während ich beten gehe!“

Petrus, Jakobus und Johannes nahm er mit. Angst und Schrecken befielen ihn, und er sagte zu ihnen:

„Ich bin so bedrückt, ich bin mit meiner Kraft am Ende. Bleibt hier und wacht!“

Dann ging er noch ein paar Schritte weiter und warf sich auf die Erde. Er betete zu Gott, dass er ihm, wenn es möglich wäre, diese schwere Stunde erspare.

„Abba, Vater, alles ist dir möglich! Erspare es mir, diesen Kelch trinken zu müssen!

Aber es soll geschehen, was du willst, nicht was ich will.“

Dann kehrte er zu den Jüngern zurück und sah, dass sie eingeschlafen waren. Da sagte er zu Petrus:

„Simon, du schläfst? Konntest du nicht eine einzige Stunde wach bleiben?“

Dann sagte er zu ihnen allen:

„Bleibt wach und betet, damit ihr in der kommenden Prüfung nicht versagt. Der Geist in euch ist willig, aber eure menschliche Natur ist schwach.“

Noch einmal ging Jesus weg und betete mit den gleichen Worten wie vorher.

Als er zurückkam, schliefen sie wieder. Die Augen waren ihnen zugefallen, und sie wussten nicht, was sie ihm antworten sollten. Als Jesus das dritte Mal zurückkam, sagte er zu ihnen:

„Schlafft ihr denn immer noch und ruht euch aus? Genug jetzt, die Stunde ist da! Jetzt wird der Menschensohn an die Menschen, die Sünder, ausgeliefert. Steht auf, wir wollen gehen; er ist schon da, der mich verrät.“

Lied: „Bleibet hier und wachet mit mir“, Evangelisches Gesangbuch Nr. 700, mehrmals

Bleibet hier und wachet mit mir!

Wachet und betet, wachet und betet!

Gebet

Jesus,

an diesem besonderen Abend, in dieser besonderen Nacht denken wir an dich im Garten Getsemane.

Wir denken an deine Angst und dein Flehen.

Wir denken an alle Menschen, die in dieser Nacht große Angst erleben – Angst zu erkranken, vielleicht an Covid19; Angst zu sterben, Angst zu ersticken. Angst verrückt zu werden allein in ihrer Wohnung.

Wir denken an alle Menschen, deren Seele betrübt ist bis an den Tod; an alle, die mit ihrer Kraft am Ende sind.

Steh du ihnen bei! Sei du mit ihnen in ihrer Not! Gib du ihnen von deiner Kraft und von deinem Vertrauen!

Lied: „Bleibet hier und wachet mit mir“, Evangelisches Gesangbuch Nr. 700, mehrmals

Bleibet hier und wachet mit mir!
Wachet und betet, wachet und betet!

Vater unser

Beten wir miteinander und füreinander:

Vater unser im Himmel.
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute,
und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segen:

Gott segne uns und behüte uns.
Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.
Gott erhebe sein Angesicht über uns und gebe uns Frieden.

Lied: „Meine Hoffnung und meine Freude“, Evangelisches Gesangbuch Nr. 697, mehrmals

Meine Hoffnung und meine Freude,
meine Stärke, mein Licht,
Christus, meine Zuversicht,
auf dich vertrau ich und fürcht' mich nicht,
auf dich vertrau ich und fürcht' mich nicht.

Gesegnete Mahlzeit!